



Erstes Kapitel

In einem ziemlich kühlen Maimorgen des Jahres 1876 schritten drei Männer an dem bewaldeten Ufer eines jener Flüsschen hin, welche in unzählbarer Menge die Unionsstaaten Montana und Dakota in Nordamerika durchschneiden. Der Weg war stellenweise schwierig und es gab vielfache Hindernisse zu bewältigen. Nicht selten galt es, einen steilen Hügel zu erklimmen, oder über einen Kaffenden, wenn auch nicht gerade breiten Erdbriß zu setzen. Hin und wieder mußten sie auch über einen vom Sturm entwurzelten Baumstamm klettern, welcher quer auf dem Wege lag, oder sie mußten sich durch dicht ineinander gewuchertes Gestrüpp durcharbeiten. Es war daher kein Wunder, daß die drei Wanderer finster vor sich hinstarrten und nur selten einige Worte wechselten, welche sich auf die einzuhaltende Richtung und das Ziel ihrer Reise beziehen mochten.

Ihre Kleidung ließ darauf schließen, daß sie aus einer der östlichen Städte hergewandert kamen. Die Einfachheit derselben grenzte bereits an Dürftigkeit. Zum Schutz gegen die Kälte hatten sie schlechte